



Gemeindekonzeption

Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe

Entwurf vom 22. Mai 2007

Die gemeindliche Situation und deren Kontext.....	2
Kommunale Rahmenbedingungen	2
Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	2
Bad Lippspringe.....	2
Benhausen (ab 1968 Ortsteil von Paderborn).....	2
Marienloh (ab 1968 Ortsteil von Paderborn).....	2
Neuenbeken (ab 1968 Ortsteil von Paderborn).....	2
Wirtschaftliche Strukturen, Infrastruktur am Ort.....	3
Gesellschaftliches und politisches Umfeld.....	3
Kirchliche Situation (Bevölkerungs- und Sozialstruktur der Kirchenmitglieder.....	3
Geschichte der Kirchengemeinde.....	4
Arbeitsfelder	5
Gruppen und Kreise:.....	5
jährlich regelmäßig stattfindende Veranstaltungen:.....	5
Teilnahmeverhalten an gemeindlichen Veranstaltungen.....	6
Gemeindeleben in Zahlen.....	6
Profil der Gemeinde.....	6
Organisatorische Strukturen der Kirchengemeinde (Leitungs- und Kommunikationsstrukturen, bisherige Vernetzungen und Kooperationen der Gemeinde);.....	6
„Ressourcen“ der Gemeinde (Personal, Räume, Finanzen).....	7
Personal.....	7
Räume.....	7
Die Gemeinde und ihr biblischer Auftrag	7
Die biblische Tradition und der Bekenntnisstand.....	7
Prägung(en) der Kirchengemeinde.....	8
Die Gemeinde und das Kirchenbild der Evangelischen Kirche von Westfalen.....	8
Wir fördern die weltweite Ökumene mit anderen Kirchen.....	8
Wir machen uns auf den Weg zu den Menschen, Wir sind offen und einladend.....	9
Wir feiern lebendige Gottesdienste.....	9
Wir begleiten die Menschen.....	10
Wir machen uns für Menschen stark.....	10
Wir machen Menschen Mut zum Glauben.....	11
Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr.....	11
Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung ein.....	11
Wir bieten Orientierung.....	11

Die gemeindliche Situation und deren Kontext

Kommunale Rahmenbedingungen

Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte Bad Lippspringe 2630 Einwohner. Davon waren 2000 katholisch, 600 evangelisch und 30 jüdischen Glaubens. Bis 1914 wuchs die Einwohnerzahl auf 4000, zwischen 1918 und 1938 auf 8000. Nach 1945 kamen in Bad Lippspringe 1000 Vertriebene und Flüchtlinge unter. 1970 zählte BL 10.400 Einwohner, 1980 11.000.

Der heutige Stand stellt sich wie folgt dar:

Bad Lippspringe

Einwohner	15461 Hauptwohnsitze	597 Nebenwohnsitze
	Davon	5191 evangelische (33%)
	davon	7419 männlich
		8042 weiblich
	davon	13959 Deutsche
		1502 Ausländer (9,7%)

Es wurde für 2006 ca. 9000 Lohnsteuerkarten ausgestellt.

Benhausen (ab 1968 Ortsteil von Paderborn)

Einwohner	2455 Hw+NW , davon ca. =2,3 % Ausländer	
	Davon	390 evangelische (15,8%)
	davon	1255 männlich
		1200 weiblich

Marienloh (ab 1968 Ortsteil von Paderborn)

Einwohner	3135 Hw+NW, davon ca. =4,4 % Ausländer	
	Davon	589 evangelische (18,8%)
	davon	1579 männlich
		1556 weiblich

Neuenbeken (ab 1968 Ortsteil von Paderborn)

Einwohner	2520 Hw+NW, davon ca. =2,4 % Ausländer	
	Davon	374 evangelische (14,9%)
	davon	1238 männlich
		1282 weiblich

Die Bevölkerungsprognose weist für Bad Lippspringe eine leicht abnehmende Tendenz auf.

Für Bad Lippspringe gilt: Etwa 600 Ausländer kommen aus der Türkei und bilden damit die größte ausländische Gruppe, ca. 200 kommen aus Italien, je hundert aus Großbritannien, dem ehemaligen Jugoslawien und Asien.

Bad Lippspringe hat vom 01.08.1989 bis zum 31.12.2002 insgesamt 1290 Spätaussiedler aufgenommen.

In einem Vergleich der Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn untereinander vom 31. August 2004 hat BL den geringsten Prozentsatz der unter 6 und zwischen 6-17 Jahre Alten (5,4 bzw. 13, 2%, die übrigen Städte und Gemeinden liegen etwa bei 7 bzw. 16,5%) sowie der zwischen 18-29 und 30-44-Jährigen (13,6% bzw. 21,8% gegenüber 14,5 und 25%). Auf der anderen Seite bietet BL bei den Altersgruppen der 45-64-Jährigen sowie der über 65jährigen die höchsten Prozentsätze: 25,2 und 20,8% gegenüber 23 und 15%.

Der Durchschnittswert der Geburten der letzten Jahre (etwa 140 jährlich) steht einer höheren Zahl Verstorbener (etwa 220 jährlich) gegenüber.

Wirtschaftliche Strukturen, Infrastruktur am Ort

4620 Menschen in Bad Lippspringe sind erwerbstätig. Davon arbeiten 1495 in BL selbst und 3125 außerhalb von BL (Stand: 30.06.1999). 854 Menschen in Bad Lippspringe sind arbeitslos, davon 508 Männer und 346 Frauen (Stand: 30.06.2002).

Die größten ArbeitgeberInnen Bad Lippspringes sind das Medizinische Zentrum für Gesundheit (Kuranstalten) und ein Möbelwerk. Viele Menschen aus Bad Lippspringe, besonders aber aus den Ortsteilen Marienloh, Neuenbeken und Benhausen arbeiten in Paderborn, einige auch in Detmold oder im Bielefelder Umfeld.

Bad Lippspringe ist über die B1 zwischen den Städten Paderborn und Detmold liegend verkehrstechnisch gut erschlossen. Die Busverbindung über Marienloh nach Paderborn verkehrt an Werktagen zur Hauptzeit alle 20 Minuten. Zu den Orten Neuenbeken und Benhausen gibt es dagegen keine direkte Verbindung des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Gesellschaftliches und politisches Umfeld

Bei der Kommunalwahl 2004 erhielt in Bad Lippspringe die CDU 51,2%, die SPD 20,8%, die FDP 15,6% und die Grünen 12,3%. Der Bürgermeister der Stadt ist parteilos.

Ca. 33% der Lippspringer Bevölkerung sind evangelisch, 57% katholisch, 10% sind entweder muslimisch, syrisch-orthodox, gehören zu einer Freien evangelischen Gemeinde oder gehören keiner Konfession an.

Kirchliche Situation (Bevölkerungs- und Sozialstruktur der Kirchenmitglieder)

Die Alterstruktur der Evangelischen Kirchengemeinde gliedert sich wie folgt (Stand 15.09.2006):

Jahre	M	W
0-3	47	40
4-6	61	52
7-10	94	87
11-19	281	228
20-29	340	329
30-39	267	317
40-49	371	462
50-59	323	341
60-69	270	340
70-79	220	327
80-89	114	225
90-99	15	41
Über 100	-	2

5233 Evangelische Christinnen und Christen(Stand 24.05.07), davon
 2228 Pfarrbezirk Nord
 3005 Pfarrbezirk Süd

2411 Männer / 2822 Frauen

2507 Verheiratete / 2726 Nicht verheiratet

Geschichte der Kirchengemeinde

Zur Zeit der Reformation gab es wenige Jahre, in denen Bad Lippspringe fast ganz evangelisch war. Bereits 1610 dankte jedoch die Bürgerschaft Amtmann Johannes Moller für die Wiederherstellung des katholischen Glaubens.

Erst ab 1803 kommt es wieder zur Bildung von evangelischen Gemeinden im Fürstbistum Paderborn. 1838 beschließen die zugewanderten evangelischen Bürger von Lippspringe, meistens Geschäftsleute oder preußische Beamte, eine evangelische Gemeinde zu gründen. Die Gottesdienste werden in privaten Räumen und gemieteten Gasthaussälen gehalten. Die Pfarramtliche Versorgung geschieht bis 1850 zunächst von der Paderborner Gemeinde aus. Mit Geld aus Sammlungen, Spenden (auch Gustav-Adolf-Werk) und einer Gabe von 3100 Reichstalern aus der Staatskasse des preußischen Königs werden zunächst eine kleine Schule und dann die Kirche gebaut. Nach zweijähriger Bauzeit feiert die Gemeinde am 17.07.1846 die Einweihung der neoromanischen Bruchstein-Kirche.

Friedrich Wilhelm IV. hat großes Interesse, überprüft selbst die Pläne und versieht sie eigenhändig mit der Bemerkung „Muss auch eine Glocke haben“. So wird 1859 für 1000 Taler ein Glockenturm mit drei Glocken angebaut.

Die Schwierigkeiten, mit denen die kleine evangelische Gemeinde in dieser Frühzeit (um 1840) zu kämpfen hatte, spiegeln sich auch im Streit um die Beerdigungsrechte wider. Auf dem eigentlich kommunalen Friedhof sollte für Grabstellen verstorbener Protestanten eine Nutzungsgebühr an die katholische Kirchenkasse entrichtet werden. Auf dem Höhepunkt des Streits wurde Protestanten die Bestattung auf dem Friedhof verweigert. Daraufhin wurde 1848 ein eigener evangelischer Friedhof errichtet.

1858 kommt Pastor Friedrich Robert Schneider nach Lippspringe und legt den Grundstein für die Neuordnung und finanzielle Konsolidierung der Gemeinde. 1859 erfolgte die Festlegung des lutherischen Bekenntnisstandes der aus Lutheranern und Reformierten gewachsenen Gemeinde.

1864 stellt die Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe ihre organisatorische Selbständigkeit fest.

1863/64 wird die Kirche um drei Apsiden erweitert, in denen Sakristei, Altarraum und Bänke für tuberkulosekranke Kurgäste untergebracht werden.

Schon 1866 manifestieren sich auch die diakonischen Aktivitäten der Gemeinde: ein Frauen-Asyl bietet entlassenen weiblichen Strafgefangenen Unterkunft und Resozialisierung, ein ehemaliges Hotel wird in ein Diakonissen-Pflegehaus für mittellose Lungenkranke umgewandelt.

Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts nimmt der Kurbetrieb raschen Aufschwung, auch die Zahl der Gemeindemitglieder wächst an, so wird in den Jahren 1899/1900 der Anbau der Seitenschiffe an die Kirche notwendig.

Die Planungen zur Errichtung einer „ländliche Kolonie“ als Rehabilitationsmaßnahme für mittellose jugendliche Lungenkranke werden durch den 1. Weltkrieg verzögert. Anstelle der ursprünglichen Planung wird 1917 das Martinstift als evangelisches Beleg-Krankenhaus eingeweiht. (1977 erfolgt die Umwandlung in ein Alten- Wohn- und Pflege-Heim.)

Hitler-Regime und Zweiter Weltkrieg bedeuten auch für die Kirchengemeinde einen großen Umbruch. 1934 beschließt das Presbyterium, sich der Bekenntnissynode zu unterstellen.

Durch den Zuzug der Flüchtlinge und Vertriebenen nach 1945 steigt die Zahl der Gemeindemitglieder auf das Doppelte an. Auch in dieser Zeit begegnen die evangelischen Christinnen und Christen oft der Distanz und Ablehnung der „alteingesessenen“, d.h. in der Mehrheit römisch-katholischen Bevölkerung.

Besonders in Neuenbeken, Benhausen und Marienloh wohnen jetzt viele Evangelische, die ihre Prägung und Tradition aus Schlesien und Ostpreußen mitbringen. Die Gemeinde erwirbt die ehemalige Mädchenschule in Neuenbeken, im dann so benannten Johann-Heermann-Haus entsteht eine zweite Gottesdienststätte.

Die Gemeinde wächst durch Zuzug von Menschen, die in Paderborn oder in den Lippspringer Kurkliniken arbeiten und so wird 1961 bei der Renovierung und Umgestaltung der Kirche dem größeren Platzbedarf durch eine vergrößerte Empore und den engeren Einbau von Bänken Rechnung getragen.

Das Aufblühen der Computer-Branche in Paderborn bringt junge Familien aus dem ganzen Bundesgebiet nach Bad Lippspringe. Viele Menschen aus dem Ruhrgebiet und aus Berlin finden aber auch nach der Pensionierung ein neues Zuhause in Gemeinde und Stadt.

In den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts ziehen dann viele Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion zu.

Die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe ist eine Geschichte von Menschen, die in diese Gemeinde ziehen, ihre Traditionen und Glaubensvorstellungen mitbringen und jetzt das Gesicht der evangelischen Gemeinde mit prägen.

Arbeitsfelder

Über eine große Zahl vielfältig orientierter Gruppen und Kreise ist die Kirchengemeinde in einer Fülle von Arbeitsfeldern aktiv.

Gruppen und Kreise:

Bibelgeschichten (monatlich)

Flötenkreis

Frauenabendkreis (einmal im Monat)

Frauen-Bibel-Kreis (einmal im Monat)

Frauenfrühstück (2-3mal im Jahr)

Frauenhilfe (14täglich)

Frauenkreis „Der letzte Do(nnerstag)“ (einmal im Monat)

Frühstücksgespräch

Jugendgruppe (wöchentlich)

Kantorei (wöchentlich)

KiGo-Vorbereitungsteam (14täglich)

Kirchlicher Unterricht (regelmäßig für Konfirmanden, Trägerkreis aus Eltern und ehrenamtlichen Helfern).

Kurgast- BegleiterInnen

Lektorenkreis

Männer-Koch-Gruppe (monatlich)

Meditationsgruppe (monatlich)

Miniclubs (6 Gruppen, wöchentlich)

Ökumenischer Frauenkreis (unregelmäßig etwa alle 6 Wochen)

Posaunenchor (wöchentlich)

Seniorentreff (einmal im Monat)

Theatergruppe (monatlich)

Versammlung der Spätaussiedler (zweimal pro Woche)

jährlich regelmäßig stattfindende Veranstaltungen:

Familienfreizeit

Friedensdekade

Kinderbibeltag

Ökumenische Bibelwoche

Ökumenische Frühschichten (im Advent)

Tägliche Andacht im Advent

Weltgebetstag

Teilnahmeverhalten an gemeindlichen Veranstaltungen

Gemeindeleben in Zahlen

Gottesdienste:

Allsonntäglich zwei Gottesdienste (Neuenbeken und BL) mit jeweils etwa 15 bzw. 120 Teilnehmern und Teilnehmerinnen

Alle vierzehn Tage Jugendgottesdienst

Alle vierzehn Tage Kindergottesdienst

Krabbelgottesdienste (einmal pro Quartal)

Gottesdienste und Andachten in den Kindergärten und Schulen am Ort (außer kath. Grundschule)

Gottesdienste und Andachten in den Altenheimen

Regelmäßige Gottesdienste und Andachten in den Kurkliniken

Regelmäßige ökumenische Gottesdienste

Kasualien:

	2006	2005
Taufen	68	47
KonfirmandInnen	65	37
Trauungen	12	16
Bestattungen	67	67
Abendmahlsgäste	2248	2777
Eintritte	3	6
Austritte	13	16

Profil der Gemeinde

Die evangelische Kirche Bad Lippspringe ist Teil der Stadt Bad Lippspringe und prägt das Leben von Bad Lippspringe mit. Die Gebäude der Gemeinde (Kirche, Gemeindezentrum, eins der beiden Pfarrhäuser) liegen geographisch zentral, sie sind für jede/n LippspringerIn gut sichtbar und erreichbar.

(Auch) durch ökumenische Veranstaltungen ist die evangelische Kirchengemeinde offen für Mitglieder anderer Konfessionen und Religionsgemeinschaften; diese nutzen entsprechende Angebote gerne.

Kulturelle Angebote der ev. Kirchengemeinde wie etwa Konzerte oder Lesungen ziehen auch Kirchenferne oder nicht kirchlich gebundene Menschen an.

Bei wichtigen Ereignissen oder Veranstaltungen der Stadt Bad Lippspringe bzw. innerhalb der Stadt Bad Lippspringe sind Vertreter der ev. Kirchengemeinde eingeladen.

Der Kontakt zwischen Vertretern der Stadt und der evangelischen Pfarrerschaft ist gut. Dies gilt auch für die Paderborner Ortsteile.

Organisatorische Strukturen der Kirchengemeinde (Leitungs- und Kommunikationsstrukturen, bisherige Vernetzungen und Kooperationen der Gemeinde);

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe ist Teil des Kirchenkreises Paderborn-Höxter.

Durch die räumliche Nähe zum Oberzentrum Paderborn mit Sitz der kreiskirchlichen Dienste und Verwaltung gestaltet sich die Zusammenarbeit größtenteils intensiv und problemlos.

Die Gemeinde gehört innerhalb des Kirchenkreises zur Region „Paderborn Land“. Eine Kooperation mit den anderen Gemeinde der Region geschah bislang auf der Ebene der Jugendarbeit (die Jugendreferentin teilte ihre Arbeitszeit zwischen den Gemeinden auf), und auf der Ebene des

pfarramtlichen Dienstes (regelmäßige Treffen des Regionalkonventes.) Jährlich findet ein gemeinsamer Regional-Gottesdienst statt.

Die evangelische Gemeinde Schlangen in unmittelbarer Nachbarschaft Bad Lippspringes gehört zur lippischen Landeskirche. Kontakte hier gibt es hauptsächlich durch Vertretungen bei Amtshandlungen. Weitere Kontakte sind im Aufbau.

Die PfarrerInnen und das Presbyterium koordinieren die Arbeitsfelder der Kirchengemeinde und leiten Gremien der Kirchengemeinde.

„Ressourcen“ der Gemeinde (Personal, Räume, Finanzen)

Personal

hauptamtlich: zwei Gemeinde-PfarrerIn, Kurseelsorgerin, Gemeindesekretärin, Küster, Kirchenmusiker, Kindergarten (7 Erzieherinnen, 1 Kochfrau, 1 Reinigungskraft)

nebenamtlich: Küster Neuenbeken, 1 Mitarbeiter zur Pflege der Außenanlagen Kirche /Gemeindezentrum, 1 Putzkraft Jugendraum Pfarrhaus Hermannstr., 1 Mitarbeiter zur Pflege der Außenanlagen im Kindergarten

ehrenamtlich: Presbyterium, v.a. Kirchmeister, et al

Mitarbeitende:

Mitarbeitende im Haupt-, Neben-, und Ehrenamt sind der Schatz der Gemeinde. Das Miteinander soll von Wertschätzung und Vertrauen geprägt sein. Für Haupt- und nebenamtlich Arbeitende soll die Kirchengemeinde einen sicheren Arbeitsplatz mit fairer Bezahlung bieten. Ehrenamtlichen soll Unterstützung und Qualifikationsmöglichkeit angeboten werden.

Ziel:

Ein Mitarbeitertreff 3-4x im Jahr als Forum für Absprachen und Informationen soll die Kommunikation verbessern.

Räume

Kirche
Gemeindezentrum
Johann-Heermann-Haus, Neuenbeken
2 Pfarrhäuser
Kindergarten
Friedhof
Wohnhaus Mühlenflößstr. (vermietet)

Die Gemeinde und ihr biblischer Auftrag

Die biblische Tradition und der Bekenntnisstand

Biblisches Leitbild:

In allem Engagement und allen Ansätzen fühlen wir uns dem Gleichnis Jesu vom Senfkorn verbunden (Mk 4,30-32):

Und Jesus sprach: Womit wollen wir das Reich Gottes vergleichen, und durch welches Gleichnis wollen wir es abbilden?

Es ist wie ein Senfkorn: wenn das gesät wird aufs Land, so ist's das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden;

und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, so daß die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.

Gott ist es, der die Anfänge schenkt und auch das Gelingen. Gott schenkt für das kommende Reich den Anfang und die Grundzüge der Entfaltung. Im Kleinen liegt die Kraft zum Großen. In kleinen Kernen und Gruppen ist schon die Gestalt der ganzen Kirche enthalten, in Teilbereichen liegt die Energie zum Wachsen des Ganzen. Das Gleichnis vom Senfkorn ist die Geschichte der Hoffnung auf Leben und das Ernstnehmen der kleinen Kräfte und Schritte.

Im Gleichnis vom Senfkorn finden wir unser Bemühen wieder, auf das Kleine, Namenlose, Unscheinbare zu achten und unsere Hoffnung, dass Kirchengemeinde ein Raum sein kann, in dem Menschen Freiheit und Geborgenheit finden.

Prägung(en) der Kirchengemeinde

„Theologische“ Ausrichtung bzw. Prägung

Aus der geschichtlichen Tradition ist die evangelische Kirche Bad Lippspringe lutherisch geprägt. Durch die unterschiedlichen Traditionen der zugezogenen Gemeindeglieder („Gemeinde mit Zuzug“, vgl. Abschnitt ‚Geschichte der Kirchengemeinde‘) wurden und werden aber immer wieder auch unterschiedliche Akzente gesetzt. Das Spektrum der ihr zugehörigen Personen, Gruppen und Kreise reicht von der theologisch eher konservativen Aussiedlerversammlung über volksgemeinlich geprägte Gruppen wie Frauenhilfe und Seniorentreff bis hin zur ökumenisch arbeitenden Gruppen. Dies wird als Reichtum empfunden, nicht etwa als Mangel. Gemeinsam ist allen Beteiligten eine große Toleranz.

Die Gemeinde und das Kirchenbild der Evangelischen Kirche von Westfalen

In der Schrift „Unser Handeln“ – beschreibt die Evangelische Kirche von Westfalen zehn Ziele des kirchlichen Lebens entsprechend dem Kirchenbild der Landeskirche. In den folgenden Absätzen reflektieren wir diese Ziele an Hand unserer Gemeinde.

Wir fördern die weltweite Ökumene mit anderen Kirchen

- Diaspora

Bad Lippspringe liegt in katholischem Umfeld. Katholische Bräuche und katholische Frömmigkeit sind den evangelischen Gemeindegliedern nicht fremd. Die eigene Kirchlichkeit und die eigene Frömmigkeit werden zum „Katholischen“ bewusst ins Verhältnis gesetzt.

- Ökumene

Die Ökumene wird in Bad Lippspringe sowohl von katholischen wie auch von evangelischen Christinnen und Christen gepflegt und hochgeschätzt. Es finden (informelle und formelle) Treffen der evangelischen und katholischen Pfarrerschaft statt und gibt es ökumenische Gruppen, Kreise und Veranstaltungen.

Die Kirchengemeinde ist Mitgründerin des „Ökumenischen Treff – Eine Welt – Bad Lippspringe e.V.“ Es handelt sich hier um einen eingetragenen Verein zur Pflege ökumenischer Kontakte vor Ort in extra angemieteten Räumen in der Lippspringer Fußgängerzone.

Viele Mitglieder der Kantorei, wie auch anderer Gemeindegruppen, gehören zu einer der katholischen Gemeinden.

Der Kirchenkreis Paderborn hat eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Kusini B – Ilimera in Tansania, an dieser Partnerschaft sind auch Lippspringer und Lippspringerinnen beteiligt.

Durch persönliche Kontakte ist die Gemeinde verbunden mit der Initiative „Stern der Hoffnung“ in Sao Paulo (Brasilien), mit Gemeinden der UCC (USA) und mit der Initiative Ata'a, Beit Jala (Palästina).

- Dialog der Religionen

Die evangelische Gemeinde hat einen guten regelmäßigen Kontakt zur ortsansässigen Moscheegemeinde und ist eine der Trägerinnen des jährlich stattfindenden „Gebetes der Religionen“.

Ökumene und interreligiöses Gespräch:

Begegnung und Dialog mit christlichen und nicht-christlichen Gesprächspartnerinnen und -partnern ist eine Bereicherung für eigene Glaubensstandpunkte. Sie öffnen Horizonte und fördern die Klärung eigenen Profils.

Wir machen uns auf den Weg zu den Menschen, Wir sind offen und einladend

- „Gemeinde mit Zuzug“

Während die Katholiken – jedenfalls seit der Gegenreformation – die eigentlich Einheimischen und Alteingesessenen sind, sind die Protestanten in verschiedenen „Wellen“ seit der Säkularisation erst zugezogen, mit der letzten „Welle“ kamen v.a. russlanddeutsche Spätaussiedler Mitte der 90er Jahre. Dieses „wellenmäßige“ Anwachsen der Gemeinde hat ihr Wesen mitgeprägt: Es gibt Gruppen und Kreise unterschiedlichsten Gepräges, mit voneinander verschiedenen Frömmigkeitsstilen und unterschiedlicher theologischer Schwerpunktsetzung – alle unter dem einen Dach der evangelischen Kirchengemeinde.

- „Kirche fragt nach“

Im Jahr 2006 beteiligte sich die Kirchengemeinde an der Aktion der Landeskirche „Kirche fragt nach“. Im Rahmen dieser Aktion wurden über 100 Interviews mit repräsentativ ausgesuchten Gemeindemitgliedern geführt. Sowohl das „besucht werden“ als auch das aktive Besuchen wurde von allen Beteiligten vielfach als ein Segen wahrgenommen. Deutlich wurde, dass insbesondere wegen der nicht vorhandenen Infrastruktur eines öffentlichen Nahverkehrs mit den Paderborner Stadtteilen Neuenbeken und Benhausen Defizite in der möglichen Bindung an die Kirchengemeinde vorhanden sind, die überwunden werden müssen. Die wenigen „Evangelischen“ in den Dörfern legen dadurch einen um so höheren Wert auf den Erhalt evangelischer Gottesdienste vor Ort.

Von den meisten Befragten bekam die Gemeinde in dieser Aktion gute bis sehr gute Noten. Etwa 1/3 der Befragten hatten zu vielen dieser Punkte jedoch keine Meinung, da sie insgesamt über zu wenige Kenntnisse über die konkrete Gemeinde haben. Dies ist zum einen wahrscheinlich auf die verhältnismäßig große Fluktuation in der Lippspringer Bevölkerung zurückzuführen, andererseits aber sicherlich auch auf zu geringen Bemühen um Neuhinzugezogene. Deshalb hat sich die Gemeinde das Ziel gesetzt, bis zum Sommer 2008 einen Flyer für Neubürger zu erstellen, der nach Möglichkeit durch eine noch zu organisierende Besuchsgruppe zukünftig allen Hinzuziehenden persönlich überreicht wird.

Nicht regelmäßig, aber immer wieder werden bei passendem Anlaß auch Gottesdienste außerhalb des Kirchengebäudes gefeiert, so z.B. der Mitternachtsgottesdienst am Heiligabend in der Scheune eines Bauernhofs, Gottesdienste im Kurpark oder Kindergarten.

Die Ergebnisse der Aktion „Kirche fragt nach“ haben gezeigt, dass nur 5,6% aller Befragten die Gemeinde als „gar nicht oder wenig“ offen und einladend einschätzen, dagegen 54% dies als „gut oder sehr gut“.

Wir feiern lebendige Gottesdienste

Der Gottesdienst in verschiedenen Formen ist das Zentrum des Gemeindelebens. Er soll auch für (Kur-)gäste einladend und transparent sein. Ziel ist die Ermutigung vieler unterschiedlicher Menschen und Gruppen der Gemeinde, Gottesdienste selbst (mit) zu gestalten.

Die Liturgie des Hauptgottesdienstes wurde in einem für alle Gemeindemitglieder offenen Kreis unter Leitung des Presbyteriums erarbeitet und regelmäßiger Prüfung auf Verbesserung unterzogen. Beteiligt an diesem Prozess ist auch die landeskirchliche „Arbeitsstelle Gottesdienst und Kirchenmusik“.

Taufen, Konfirmationen und viele andere Möglichkeiten (z.B. besondere Gäste aus der Ökumene, Musikalische Werke etc.) werden nach Möglichkeit in den sonntäglichen Hauptgottesdienst eingebunden. So ist trotz „einheitlicher Liturgie“ kein Gottesdienst wie der andere.

Neben den Hauptgottesdiensten werden regelmäßig zielgruppenspezifische oder themenorientierte Gottesdienstangebote gemacht, für Jugendliche, Frauen, Familien mit Kindern im Krabbelalter, Gottesdienste in Altenheimen, Friedensgebete etc.

Wir begleiten die Menschen

Die Kurseelsorge hat in Bad Lippspringe eine besondere Stellung und Bedeutung. Mit dem „Medizinischen Zentrum für Gesundheit“ (Kuranstalten) gibt es eine langjährige Zusammenarbeit. Durch den Strukturwandel in der Kur (die Kurgäste haben eine kürzere Verweildauer in den Kliniken und sind in der Regel kränker als noch vor 10 Jahren) ist die Bedeutung der eigenen Seelsorgestelle noch gewachsen. Gemeinde öffnet sich durch Gastfreundschaft und durch die Begleitung der Kurgäste für die Kurseelsorge. Kurgäste nehmen teil am Gemeindeleben.

Die PfarrerInnen bereiten unter Beteiligung der Gemeinde den Gottesdienst vor und leiten ihn. Sie koordinieren die Arbeitsfelder der Kirchengemeinde und leiten Gremien der Kirchengemeinde oder arbeiten in ihnen mit. Sie begleiten die Mitglieder der Gemeinde, Kurgäste und Ratsuchende seelsorglich.

Ehrenamtlich Aktive übernehmen häufig wie selbstverständlich die Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenslagen. Eine bessere Vernetzung und Austausch der vielen ehrenamtlichen Aktiven kann diese Arbeit weiter stärken.

Wir machen uns für Menschen stark

- Kindergarten

Die Gemeinde ist Trägerin einer Tageseinrichtung für Kinder. Eltern und Kindern können so im täglichen Miteinander durch die Erzieherinnen christliche Werte vermittelt und aktiv vorgelebt werden. Gemeinsame Gottesdienste und Andachten im Kindergarten oder in der Kirche sind regelmäßiger Bestandteil des Kindergartenjahres.

In der Konzeption des Kindergartens heißt es:

„Unser Träger [die Kirchengemeinde] zeigt großes Engagement in der Zusammenarbeit mit uns Erzieherinnen und den Eltern und vertritt unsere Belange in der Öffentlichkeit. Er unterstützt uns auf vielfältige Weise in unserem Kindergartenalltag und unserer religionspädagogischen Arbeit. (Andacht mit Kindern in der Einrichtung, Begleitung bei Elternabenden, Dienstbesprechungen, Mithilfe bei Festen und Feiern) Das große Vertrauen und die tiefe Wertschätzung des Trägers uns gegenüber prägt das gute Arbeitsklima.“ (Kindergarten-Konzeption, S. 40) Der Evangelische Kindergarten genießt einen ausgesprochen guten Ruf in Bad Lippspringe; es existiert immer eine Warteliste, auch wenn Plätze in anderen Einrichtungen frei sind.

Beispielhaft ist hier das Mittagsangebot (vorzugweise frische Vollwertkost aus ökologischem Anbau) durch eine ausgebildete Ernährungsberaterin zu nennen. Durch die aktive Beteiligung der Kinder an der Zubereitung der Speisen wird ihnen der Wert richtiger Ernährung mit auf den Weg gegeben.

Der evangelische Kindergarten ist wesentlicher Bestandteil der Gemeindearbeit. In ihm zeigen sich u.a. auch exemplarisch die diakonischen, ökumenischen und integrativen Schwerpunkte der Kirchengemeinde.

- Diakonie

Die Gemeinde ist Gesellschafter des Altenheims Martinstift in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH. Darüber hinaus gibt es vielfältige Vernetzungen z.B. durch die regelmäßigen Gottesdienste (14tägig) und einen Besuchdienst.

Wort und Tat sind in der Gemeinde eng aufeinander bezogen. Mit unseren diakonischen Angeboten wollen wir Menschen in ihrer Würde wahrnehmen und ihnen partnerschaftlich begegnen. Diakonie ist auch Ausdruck von Solidarität. Die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. wird u.a. konkret durch die Schuldnerberatung in Bad Lippspringe tätig.

Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde arbeiten aktiv mit beim „Runden Tisch Bad Lippspringe“, der alle in sozialen Bereichen tätige Ämter und Ehrenamtlichen, Institutionen, Sozialorganisationen und Wohlfahrtsverbände am Ort vernetzen soll.

Wir machen Menschen Mut zum Glauben

Die Ermutigung zum Glauben ist eine Querschnittfunktion aller Arbeit der Evangelischen Kirche: von den Miniclubs bis zu Seniorengruppen wird versucht zielgruppenorientiert die Liebe Gottes zu den Menschen weiterzusagen und miteinander zu leben.

Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr

Frauen und Männer finden in unserer Kirchengemeinde in unterschiedlichen Gruppen Raum für ihre Interessen und bringen ihre individuellen Fähigkeiten in das Leben der Gemeinde ein. Frauen und Männer erfahren in den Angeboten unserer Gemeinde ein zeitgemäßes, sich ihrem persönlichen Fragen und Suchen zuwendendes Christentum. Sie werden ermutigt als ChristInnen in der Gesellschaft zu wirken. Dies drückt sich u.a. auch in der Mitträgerschaft des „Ökumenischen Treff - Eine Welt – Bad Lippspringe e.V.“ aus und der aktiven Mitarbeit in diesem Verein.

Gesellschaftliche Verantwortung spiegelt sich jedoch auch in vielen Gottesdiensten, in Friedensandachten, sowie der gelegentlichen Unterstützung von Aktionen einzelner Mitglieder oder Gruppen oder der Formulierung von Stellungnahmen des Presbyteriums zu besonderen Themen wider.

Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung ein

Wir sind eine Gemeinschaft, in der Frauen wie Männer, Kinder wie Erwachsene mit ihren Anregungen, ihrer Kritik und ihrer Mitwirkung das kirchliche Leben gestalten und immer wieder von neuem bereichern. Das „Priestertum aller Gläubigen“ wird von uns als Kraftquelle des Evangelischen im Sonn- und Alltag immer wieder gefördert.

Exemplarisch ist hier die Kirchenmusik zu nennen.

Es gibt einen Posaunenchor mit gut 20 Aktiven, einen Flötenkreis (6 Frauen) und eine Kantorei (ca. 60 SängerInnen), geleitet vom Kantor der Gemeinde. Das Kirchenmusikangebot ist vielfältig, offen und lädt zur aktiven Teilnahme ein. Schwerpunkt der Kirchenmusik ist die klingende Verkündigung, im Gottesdienst genauso wie in der Aufführung größerer Werke wie Oratorien und Kantaten.

Unsere Kirchenmusik leistet einen wesentlichen Beitrag zur Integration und zur Identifikation mit der Gemeinde für Kirchnahe und Kirchenferne. Sie stellt einen wichtigen Anteil am kulturellen Angebot des Kurstadt Bad Lippspringe dar.

Wir bieten Orientierung

- Bildungsgruppen, Männer- und Frauengruppen

Zum Selbstverständnis der Evangelischen Kirche Bad Lippspringe gehört das Bildungshandeln. Im kirchlichen Unterricht, wie in verschiedenen Gruppen und Veranstaltungen für Erwachsene stärken wir Menschen auf dem Weg zu mündigen Christinnen und Christen, die ihren Platz in der Gemeinde finden und Verantwortung auch in der Gesellschaft übernehmen.

Durch die strukturelle Situation der Gemeinde nahe am Oberzentrum Paderborn ist diese Aufgabe in der Lebensphase zwischen 14 und Mitte 20 schwierig zu gestalten, da sich Jugendliche nach Paderborn ausrichten. Umso wichtiger ist es an dieser Stelle, dass die Jugendlichen durch die kreiskirchliche Jugendarbeit erreicht werden.